

Abonnement:

Für 6 Monate 6\$000
. . . 3 Monate 3\$000

Nach Europa kostet das Blatt 24 Mark jährlich.

Anzeigen

werden nur bei Vorauszahlung aufgenommen.

Erscheint

wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend.

Expedition: Rua de S. José 63.

Briefe: Caixa do Correio N. 110.

Germania

Allgemeine deutsche Zeitung für Brasilien.

Mit der wöchentl. Beilage: „Illustriertes Unterhaltungsblatt.“

Agenturen:

Santos: H. Brüggemann.
Campinas: J.U. Keller-Frey, Rua 11 de Agosto 20.
Limeira: Eduard Stahl.
Rio Claro: L. Barthmann.
Piracicaba: Bento Vollet.
São João da Boa-Vista: José Jahnel.
Rio de Janeiro: C. Müller, Rua do Hospicio 122
Taubaté: Luiz Rosner.
Dona Francisca: L. H. Schultz.
Curitiba: Robert Hauer, R. da Imperatriz 68 u. 70.

Für Deutschland:
Carl Buckler in Eisenberg (Thüringen).

Die Provinz São Paulo.

I.

Es dünkt uns eine Pflicht der deutsch-brasilianischen Presse, wenn immer es ihr möglich ist, Aufklärungen über Land und Leute zu geben, und speziell über die Provinz, in welcher eine Zeitung erscheint, sollte sie alles Wissenswerthe veröffentlichen.

An der Hand des Relatoriums, welches der Präsident der Provinz, Hr. Dr. Pedro Vicente de Azevedo, am 11. Januar der Assembléa Provincial vorlegte, also an der Hand offizieller Angaben, wollen wir die verschiedenen Verwaltungszweige und sonstige Angelegenheiten besprechen und zwar wollen wir dieselbe Reihenfolge annehmen, wie sie im Bericht befolgt wurde.

1. Die Wähler der Provinz.

Es gab im Ganzen nach der Revision von 1887 (also bis 1. September 1888) 21,664 Wähler, wovon 2571, also beinahe der achte Theil, auf die Hauptstadt fallen. Wenn man die Bevölkerung der Provinz auf 1/4 Millionen und die der Hauptstadt auf 60,000 schätzt, was sicher nicht zu hoch gegriffen ist, so kommt erst auf je 70 Köpfe ein Wähler in der ganzen Provinz, einer auf je 75 in der Provinz ohne die Hauptstadt und einer auf 23 in dieser.

2. Naturalisationen.

Von 1882 bis 31. Dezember 1888 haben 956 Ausländer das brasilianische Bürgerrecht erworben, also im Mittel pro Jahr 137 Personen. Im Jahre 1888 ist diese Zahl auf 278 gestiegen. Es ist auch diese noch gegenüber der starken Einwanderung eine sehr niedrige Zahl. Leute, die herkommen, um sich hier eine neue Heimath zu gründen, sollten sich, sobald sie mit den Verhältnissen und mit der Sprache etwas vertraut sind, naturalisiren lassen, um sich an den Wahlen zu betheiligen.

3. Gesundheitspflege.

Um dem Uebelstande der Vernachlässigung der Provinz in Gesundheits-Angelegenheiten seitens der Centralregierung abzuhelfen, welcher dieser Dienst von Rechtswegen zukommt, hat die Assembléa im Jahre 1888 den Präsidenten der Provinz beauftragt, ein provinciales Gesundheitsamt einzurichten und hat ihn ermächtigt, die Summe von 25 Centos von dem Immigrationsfonds zu diesem Zweck zu veranschlagen.

An speziellen Krediten seitens der Centralregierung wurden im Jahre 1888 folgende gewährt: 33:100\$ für Behandlung armer Kranken in den von der Pockenepidemie befallenen Ortschaften und 3:200\$ für den Transport von Pockenkranken in hiesiger Stadt.

Am 31. Dezember war das gelbe Fieber in Santos noch nicht ausgebrochen.

Abgesehen von der Hafenstadt ist São Paulo eine Provinz, die im vollen Sinne des Wortes ein gesegnetes Klima hat. Warm genug, um das brasilianische Gold, d. h. den Kaffee, hervorzubringen, ist die Hitze selbst dem Nord-europäer als Feldarbeiter nicht hinderlich, geschweige denn gefährlich.

steckung vorkam. Jedenfalls bekommt der grossen Mehrzahl von Deutschen hier das Klima ausgezeichnet.

4. Irrenhaus.

Vom 1. Nov. 1887 bis 31. October 1888, also von dem Zeitraum eines Jahres, liegt folgender Bericht vor:

Table with 4 columns: Category, Male, Female, Total. Rows include: Es existirt: Männer 147, Frauen 104, 251; Es kamen hinzu: Männer 74, Frauen 50, 124; Von diesen waren: Brasilianer: Männer 167, Frauen 132, 299; Ausländer: Männer 54, Frauen 22, 76; Genesen 42, Gestorben 58, 100; Existenz 275.

Die Ausgaben beliefen sich auf 57:184\$887. Das Etablissement wird auf Kosten der Provinz unterhalten, vermögende Patienten bezahlen eine Pension. In dem oben genannten Zeitraume hatte das Hospital 38 solcher Pensionisten, deren Pension die Summe von 7:756\$ einbrachte.

Uebersetzliche Nachrichten.

Deutsches Reich.

— Die Kaiserin Friedrich ist aus England nach Deutschland zurückgekehrt.

— Befriedigung erweckt es in Paris, dass Kaiser Wilhelm an einem Diner des französischen Botschafters in Berlin, Hr. Herbet, theilnahm.

— Grosse Pferdeankäufe für die deutsche Artillerie werden augenblicklich in Dänemark und Schweden abgeschlossen.

— General-Feldmarschall Moltke feierte am 8. März sein 70jähriges Dienstjubiläum. Der Magistrat und die Stadtverordneten von Berlin haben dem Jubilar, der zugleich Ehrenbürger dieser Stadt ist, eine gemeinschaftliche Adresse in kunstvoller Ausstattung übersandt.

— Eine goldene Medaille wird dem Kaiser in den nächsten Tagen durch eine Abordnung aus Neapel zugestellt werden. Der dortige Ausschuss der Signori (Comitato dei signori napolitani) hatte einen bedeutenden Künstler dieser Stadt beauftragt, zum Andenken an den Kaiserlichen Besuch in Neapel eine Gedächtnismedaille aus reinem Golde herzustellen.

— Zur Vermählung der Prinzessin Sophie mit dem Kronprinzen von Griechenland schreibt die „Post“, dass deren Trauung vor der Abreise nach Athen in Berlin durch Prokuration vollzogen werden wird.

— In Berlin beging der berühmte Geiger und Direktor der königlichen Hochschule für Musik, Professor Joseph Joachim, das Fest seiner 50jährigen Künstlerschaft.

— Der bayerische Staatshaushalt schliesst mit mehr als 12 Millionen Ueberschuss ab.

— Der Landesauschuss von Elsass-Lothringen bewilligte mit grosser Mehrheit 450,000 Mark als erste Rate einer Landes- und Universitäts-Bibliothek in Strassburg.

— Die hervorragendsten deutschen Schriftsteller protestiren gegen den vom Sprachreinigungsverein bei der Regierung unternommenen Schritt, alle Fremdwörter aus der deutschen Sprache auszumerzen.

— Die Reichsregierung geht in Ostafrika mit überlegter Sachkunde im Vergleich zu dem Uebereifer der sogen. Kolonialpolitiker vor.

Gesellschaft untersagt, seine Emin Pascha-Expedition vom deutschen Küstengebiet nach dem Innern anzutreten. Man will dadurch den Arabern die Möglichkeit abschneiden, durch neue Geiseln einen Druck auf die Massregeln zur Unterdrückung des Aufstandes auszuüben.

— Von der deutsch-ostafrikanischen Küste liegen wieder einzelne Nachrichten vor, welche erkennen lassen, dass die Verhältnisse daselbst eher schlimmer als besser geworden sind.

— Der Schaden, welchen die Deutsch-Ostafrikanische Plantagengesellschaft durch den Aufstand der Araber, namentlich durch die Zerstörung der Plantagen Lewa, M'Buhne und Petershöhe erlitten hat, wird auf 1/4 Millionen Mark beziffert.

— Ueber den Abschied Wissmanns von Bismarck wird jetzt bekannt, dass der alte Reichskanzler, merkwürdig zärtlich gestimmt, den jungen Reichskommissar beim Schopf nahm, und zum Abschied küsste mit den Worten: „Die einzige Instruktion ist, gutes Einvernehmen mit den Engländern.“

— Falsche Afrika-Reisende, eine neue zeitgemässe Schwindlersorte, beginnt jetzt aufzutreten.

— Ueber den Abschied Wissmanns von Bismarck wird jetzt bekannt, dass der alte Reichskanzler, merkwürdig zärtlich gestimmt, den jungen Reichskommissar beim Schopf nahm, und zum Abschied küsste mit den Worten: „Die einzige Instruktion ist, gutes Einvernehmen mit den Engländern.“

— Ueber den Abschied Wissmanns von Bismarck wird jetzt bekannt, dass der alte Reichskanzler, merkwürdig zärtlich gestimmt, den jungen Reichskommissar beim Schopf nahm, und zum Abschied küsste mit den Worten: „Die einzige Instruktion ist, gutes Einvernehmen mit den Engländern.“

— Ueber den Abschied Wissmanns von Bismarck wird jetzt bekannt, dass der alte Reichskanzler, merkwürdig zärtlich gestimmt, den jungen Reichskommissar beim Schopf nahm, und zum Abschied küsste mit den Worten: „Die einzige Instruktion ist, gutes Einvernehmen mit den Engländern.“

— Ueber den Abschied Wissmanns von Bismarck wird jetzt bekannt, dass der alte Reichskanzler, merkwürdig zärtlich gestimmt, den jungen Reichskommissar beim Schopf nahm, und zum Abschied küsste mit den Worten: „Die einzige Instruktion ist, gutes Einvernehmen mit den Engländern.“

— Ueber den Abschied Wissmanns von Bismarck wird jetzt bekannt, dass der alte Reichskanzler, merkwürdig zärtlich gestimmt, den jungen Reichskommissar beim Schopf nahm, und zum Abschied küsste mit den Worten: „Die einzige Instruktion ist, gutes Einvernehmen mit den Engländern.“

— Ueber den Abschied Wissmanns von Bismarck wird jetzt bekannt, dass der alte Reichskanzler, merkwürdig zärtlich gestimmt, den jungen Reichskommissar beim Schopf nahm, und zum Abschied küsste mit den Worten: „Die einzige Instruktion ist, gutes Einvernehmen mit den Engländern.“

Oesterreich-Ungarn.

— Im österreichischen Abgeordnetenhaus hat es in den letzten Tagen einige recht erbauliche Szenen und Reden gegeben. Der bekannte Russenfreund und Jungtschebe Vasaty begeisterte sich für ein Bündniss mit Russland, weil das Haus Hohenzollern der Todfeind Oesterreichs und der Habsburger seit Jahrhunderten gewesen; Bismarck habe die Wiener Diplomaten stets an der Nase herumgeführt.

— In Oesterreich heisst's „das Maul halten“ mit Bezug auf den verstorbenen Kronprinzen, wenn man nicht riskiren will, von Deunzianten angezeigt und in schwere Strafe verfallen zu werden.

Schweiz.

— 140 jurassische Gemeinden petitioniren an die Bundesversammlung um Erhöhung der Eingangszölle auf Roh Eisen, Blech, grobe Gusswaaren, Glas und Ebauches für Uhren.

— In Paris sollen nicht weniger als 8000 (!) schweiz. Kunstgemälde ausgestellt werden.

— Nachdem die Bürgergemeinde von Bern bereits 400,000 Fr. für das Nationalmuseum dekretirt, hat nun auch die Einwohnergemeinde fast einstimmig 250,000 Fr. bewilligt.

— Der verstorbene Stadtpräsident Oberst von Büren vermachte 50,000 Fr. für wohlthätige Zwecke; ferner 10,000 Fr. dem Diakonissenhaus in Bern.

— Zu Delsberg stahlen Diebe in der Kirche von den Häuptern der hl. Jungfrau und des Jesuskinds die vergoldeten Kränze.

— Ein Engländer Symonds schenkte dem Turnverein in Davos 10,000 Fr. für ein Turngebäude.

— Mit grosser Mehrheit wurde vom Grosse Rath der Stadt Basel eine Vorlage betreffend die Fürsorge für verwahrloste Kinder angenommen.

Italien.

— Wenige Tage erst waren vergangen, dass die Kammer dem Ministerium Crispi ein Vertrauensvotum ertheilt hatte und kurz darauf fühlte sich Hr. Crispi veranlasst, seine Entlassung zu nehmen, weil die Kammer Miene machte, die von ihm in Vorschlag gebrachten Finanz- und Steuergesetze zu verweigern.

— In der That hat Crispi ein neues Kabinet gebildet, welches zur Abwechslung nach links neigt, da aber Crispi in demselben das Aeusserer beibehält, so wird in der auswärtigen Politik, insbesondere rücksichtlich der Stellung Italiens im Dreieinde keine Aenderung eintreten, und die Franzosen sowie die Russen dürften über die Demission Crispi's allzufröhlich frohlockt haben.

— In einer Fabrik zu Bruchsal wurden dieser Tage einem Säger beide Beine und ein Arm abgerissen. Der Unglückliche starb sofort.

— In einer Fabrik zu Bruchsal wurden dieser Tage einem Säger beide Beine und ein Arm abgerissen. Der Unglückliche starb sofort.

— In einer Fabrik zu Bruchsal wurden dieser Tage einem Säger beide Beine und ein Arm abgerissen. Der Unglückliche starb sofort.

den Staaten wieder in einem weit freundschaftlicherem Verhältniss zu einander stehen.

— Massauah am Rothen Meer hat Italien im letzten Jahr 530 Menschenleben und 43 Millionen Franke gekostet.

— Die gegenwärtige wirthschaftliche Nothlage ist Schuld daran, dass das schmachtvolle Brigantenwesen bereits in einer Jahreszeit begonnen hat, in welcher sonst die Wege in der Campagna ziemlich sicher waren.

— Der „Corriere della Puglia“ schildert die in Apulien herrschenden Zustände wörtlich also: Die verheerenden Wirkungen der Ackerbau-Krisis sind herzerreissend, die Arbeit fehlt und 20,000 Landarbeiter sind in der jammervollsten Lage.

Grossbritannien.

— Der steckbrieflich verfolgte Pigott, der meineidige Fälscher der Parnell'schen Briefe, hat sich in einem Hotel zu Madrid in dem Moment, als er abgefasst werden sollte, erschossen.

— Die Opposition im Parlament bereitete Parnell eine grosse Ovation, indem alle Mitglieder desselben, als Parnell das Wort ergriff, sich von ihren Sitzen erhoben und ihn mit warmen Zurufen begrüßten.

— Zu Clonmel in Irland sprach der Bischof von der Kanzel so scharf gegen die englische Regierung, dass der kommandierende Offizier aufstand und den Soldaten befahl, die Kirche zu verlassen.

— Die Fischerflotte von Grimsby hat beim letzten Februarsturm 71 Personen verloren.

— Nach einer Meldung aus London stürzten auf der „Trunkisenbahn“ bei St. George drei Wagen eines Schnellzuges einen steilen Dammbau herab, wodurch etwa 35 Personen getödtet worden sein sollen.

— In Manchester ist der Cirkus, in welchem seit einigen Tagen eine Indianertruppe gastirte, kurz nach der Vorstellung vollständig niedergebrennt.

— Das Pauls Theatre of Varieties in Leicester brannte gänzlich nieder.

Frankreich.

— Noch sind die Wunden nicht geheilt, welche der Panama-Krach in Paris verursachte, bei welchem 300 Millionen Aktienkapital voraussichtlich verloren gehen und das Obligationenkapital von über 1000 Millionen Franken auf circa 10% des Nominalwerthes zurückgegangen ist.

den Spekulationslust, veranlasste eine Anzahl von Pariser Firmen, welche der Haute-Finance angehören, eine Gesellschaft zu bilden, mit einem Aktienkapital von 80 Millionen Franken, zu dem Zwecke, den Preis des Kupfers auf 80 Shilling zu treiben.

Die Aktien dieser Societé des Métaux sind in wenigen Monaten von 900 Franken bis unter 200 Franken gesunken; die Aktien des Comptoir d'Escompte in Paris, welches Hauptbetheiliger bei dieser Operation ist, sind in kurzer Zeit um 200 Fr. gefallen.

— Die hocharistokratische Welt empfing am 7. März den General Boulanger im Hause der Herzogin von Uzès.

— Ein weisser Rabe ist das vor einigen Tagen in Paris erschienene Blatt „Le Désarmement“, welches internationale Stimmen für eine allgemeine europäische Entwaffnung sammelt.

— Tonkiu, wo die aufständische Bewegung wächst und von China aus unterstützt wird, ist für Frankreich eine unheilvolle Erwerbung.

— Alljährlich um Weihnachten wallfahrten eine Menge reicher Eugländer nach Monte Carlo; in dieser Saison war das halbe englische Kabinat daselbst, ebenso ein halbes Hundert Mitglieder des Unterhauses, und Lordsin grosser Zahl.

— Alle Arbeit am Panamakanal stockt und Tausende von Arbeiter sind weggezogen.

— Ein deutscher Kaufmann wollte in dem Pariser Blatt „La France“ eine Anzeige wegen Ankaufs französischer Waaren einrücken.

— Lucien Nicot, Redakteur an der „France“.

— Boulanger soll, einem Telegramm zufolge, mitsamt den Chefs der Patriotenliga prozessirt werden wegen Konspiration gegen die bestehende Staatsordnung.

Belgien.

— Auch die belgische Armee soll das österreichische Mannlichergewehr erhalten.

— Antwopen verspricht sich von der Ausführung eines Kanals zwischen dem Rhein und der Maas einen gewaltigen Aufschwung in seiner Hafenbewegung.

— Die belgische Liga gegen den Branntweingenuss hat statistische Zahlen über den Alkoholismus im Lande gesammelt und gibt sie in ihrer offiziellen Zeitschrift jetzt bekannt.

Russland.

— Die russische Regierung verlangt von Persien namhafte Gebietsabtretungen im Süden des Kaspischen Meeres.

Türkei.

— Längs der Dardanellen ist durch Ueberschwemmung erster Eigenthumsschaden und grosser Verlust an Menschenleben verursacht worden.

Egypten.

— Die Nachricht bestätigt sich, dass Emin Pascha den Truppen des Mahdi in Bahr-el-Ghazel eine neue empfindliche Niederlage beibrachte.

Serbien.

— König Milau ist seit längerer Zeit in grosser Aufregung und er hat deshalb abgedankt, worauf der Kronprinz Alexander zum König proklamirt wurde.

Nordamerika.

— In einer Fabrik zu Plymouth, Pennsylvanien, in welcher Sprengpatronen zu Minenzwecken verfertigt wurden, fand eine Explosion statt.

China.

— Am 29. Febr. wurde die Hochzeit des jungen Kaisers mit Aufbietung ausserordentlicher Pracht und grenzenloser Verschwendung gefeiert.

Notizen.

S. Paulo. Die Generalversammlung der hiesigen Pferdebahngesellschaft fand am 30. statt.

— Neue Bondslinien. Gestern wurde der Kontrakt einer neuen Bondslinie, vom Largo da Sé nach dem Ypirangahügel, unterzeichnet.

— Eine geheime Privatschlächterei wurde dieser Tage durch Polizei in der Rua Luiz Gama entdeckt.

— In letzter Woche wurden 5 Pockenranke nach dem Lazareth geschafft.

— Insubordination. Am Schluss der Vorstellung, welche vergangenen Sonntag im hiesigen Polytheama stattfand, wollte ein Polizist einen Herrn verhaften.

— Man meldet von Rio, dass der Präsident Dr. Pedro Vicente de Azevedo seine Entlassung bereits erhalten habe.

— In Ladeira do Carmo Nr. 21A brach gestern ein Brand aus, der durch herbeieilende Hilfe bald gelöscht wurde.

— Der Inspektor der Sanitätspflege, Dr. Arruda, veröffentlicht in der Presse einen Aufruf an

die hiesigen Bewohner, sie möchten dazu beitragen, dass ein Isolirungspunkt, resp. ein Lazareth, für die von allen Seiten nach S. Paulo kommenden Fieberkranken geschaffen werde.

Hiesige Blätter nennen den Aufruf sonderbar, und das ist er allerdings, indem er das, was dringende Pflicht der Regierung ist, der Privatwohlthätigkeit anferlegen will.

— Die Bewohner von Sant'Anna haben sich mit einer Petition an die Regierung gewandt, sie möge dem Projekt der Errichtung eines Pockenlazareths in jenem Distrikt ihre Genehmigung verweigern.

— In der Rua 11 de Junho ist heute Morgens 9 Uhr ein 3jähriger Junge, einziges Kind des Hrn. José Maragliano, von dem Brodwagen der Bäckerei Agua Branca überfahren und sofort getödtet worden.

— Wie „Diario Popular“ meldet, hat die Societade Promotora de Imмиграção noch immer Schwierigkeiten infolge des mangelnden guten Willens der Provinzialregierung.

— Um nun die dringlichen Zahlungen bestreiten zu können, hat die Directoria unter ihrer eigenen Verantwortlichkeit einen Kredit von 200 Contos bei einem hiesigen Bankhause aufgenommen.

— Herr Walter Hammond, General-Inspektor der Paulista-Bahn, hat für den hiesigen zoologischen Garten ein enormes Jacaré (Krokodil) zum Geschenk gemacht.

Todesfall. Abermals haben wir einen betrübenden Todesfall aus deutschen Kreisen zu berichten.

— Das Begräbniss findet am 4. Morgens 9 Uhr von Rua do Braz 127, nach dem katholischen Kirchhof statt.

„A Plátá“ brachte in ihrer letzten Nummer die wohlgelungenen Porträts der HH. Julio Conceição und José Paulino Nogueira, Präsidenten der Municipalverwaltung von Santos.

„O Oitenta e Nove.“ Unter diesem Titel erscheint jetzt in hiesiger Stadt ein neues Blatt, als „literarisches und wissenschaftliches Organ.“

In Campinas erkrankten 5 Briefträger, so dass die Agentur sich genöthigt sah, das Austragen der Briefe zu sistiren.

— Die „Gazeta de Campinas“ konnte am 31. v. M. nicht erscheinen, weil verschiedene Setzer erkrankt waren.

— Die Epidemie erstarkt wieder und es sieht traurig aus in der sonst so lebhaften Stadt.

Hospitalbericht vom 1. April: Existenz 24 Hinzugekommen 10 Gestorben 2 Verbleiben 32

— Die Epidemie in Campinas ist stationär. Der „Circolo Italiano Uniti“ hat sein Lokal zur Errichtung eines neuen Lazareths zur Verfügung gestellt.

— In Campinas schätzt man die Zahl der gegenwärtig an der Epidemie krank niederaliegenden auf 200 Personen.

— Das Wrack des im Fahrwasser gesunkenen Pontons „La Plata“ soll gesprengt werden.

— Für den Quai in Santos kamen zwei Dampfer mit Schienen und Eisen an, drei andere Schiffe sind unterwegs.

Vertrieben. Bei S. Carlos do Pinhal wurde Hr. Sabino Antonio da Silva auf der Landstrasse von 5 Personen angehalten und gezwungen, ein Dokument zu unterschreiben, in welchem er

sich verpflichtete, binnen 3 Tagen die Stadt zu verlassen, bei Todesstrafe.
 Hr. Sabino ist jetzt hier, um die nöthigen Schritte zu thun, dass seine Verfolger zur Verantwortung gezogen werden.

Alessandro Stradella. Am Montag den 1. April fand im Theater S. José die Aufführung der Oper „Stradella“ von Friedrich v. Flotow durch den Verein „Mendelssohn“ unter gütiger Mitwirkung geschätzter anderer Kräfte statt. Wer die Schwierigkeiten kennt, welche die Ausführung eines solchen Werkes an und für sich macht, wer bedenkt, dass nur Dilettanten sich der Aufgabe der Aufführung unterzogen, und wer nun der Wiedergabe der herrlichen Tonschöpfung selbst beigewohnt hat, der muss bekennen: noch niemals hat sich ein Verein hier im Auslande einer solchen Aufgabe unterzogen und noch niemals ist eine solche in so schöner Weise von Dilettanten gelöst worden. Wenn auch die Leistung nicht mit Leistungen hervorragender Bühnen rivalisiren kann, so hat sie doch die Aufführungen so mancher kleinen Operngesellschaft in den Schatten gestellt. Die Bemühungen der Herren Stupakoff und Brack, welche die Idee der Aufführung fassten, welche mit Lust und Ausdauer alle Schwierigkeiten der Einstudierung der Solopartien und Chöre überwand, ist durch die gelungene Aufführung glänzend belohnt worden. Und das Publikum? Es ist dankbar gewesen, es hat das Theater fast bis auf den letzten Platz gefüllt und mit seinem Beifall nicht gegeizt. Zahlreiche Blumen spenden gaben dem sonstigen Beifall erhöhten Ausdruck. Ein besonders prächtiges Bouquet wurde Fr. Rödder vom Verwaltungsrath der deutschen Schule überreicht.

Die Glanzrolle des Abends fiel Fr. Rödder als Leonore und Hr. Brack als Stradella zu. Fr. Rödder, eine anmuthige Erscheinung, begab mit einer schönen, geschulten Stimme, erwärmt durch ihren Gesang sichtlich alle Zuhörer. Hr. Brack, dessen Tenor, namentlich in seinen höheren Lagen, sehr angenehm klingt, erzielte besonders auch durch seine klare Aussprache einen recht günstigen Erfolg. Die übrigen Herren: Hr. Stupakoff als Malvolio, Hr. Hensch als Barbarino und Hr. Bögel als Bassi, waren bestrebt, sich durch die Darsteller der Hauptrollen nicht in den Schatten stellen zu lassen, und es gelang jedem von ihnen, seine Rolle zur Geltung zu bringen und vom allgemeinen Beifall ein gut Theil für sich zu reserviren. Die Chöre dürften durch ihre Leistung den Neid des hier anwesenden Impresario Heller erregt haben; sehr anmuthend wirkte auch der Tanz der jungen Damen im 2. Akte.

Und nun zu einer kleinen Grösse, dem Hr. Alexander Levy, dem Dirigenten der Oper. Wie hat er es nur möglich gemacht, aus diesem zusammengewürfelten Chor von Musikern ein solch einheitliches Ganze herzustellen? War das das Orchester, welches wir in den Proben gehört haben? Sein Dirigentenstab scheint ein Zauberstab gewesen zu sein, denn das Orchester war bei der Aufführung aus einem Gusse und seine Leistung würdig, den Leistungen der Darsteller an die Seite gestellt zu werden.

Noch müssen wir anerkennend der Arbeit dreier Personen gedenken, die zum Gelingen des Ganzen nicht unwesentlich beigetragen haben, und deren stilles Wirken sonst leicht übersehen werden könnte; es sind dies Fr. Martinelli, welche die Tänze einstudirte, Frau Auerbach, welche die Regie übernommen, und Hr. Pottle, dem die sonst undankbare Rolle als Souffleur übertragen war. Auch von diesem Trio hat jeder in seiner Weise das Beste geleistet.

Ale der Vorhang sich zum letzten Male senkte, wollten die Hervorrufe gar kein Ende nehmen und dringend wurde eine Wiederholung der Oper verlangt, die auch demnächst stattfinden wird. Zwar wären auch einige kleine Ausstellungen zu machen, doch wollen wir dieselben lieber in Form von Wünschen den Künstlern partikular mittheilen, damit dieselben für die nächste Aufführung in Berücksichtigung gezogen werden. Jedenfalls hat aber jetzt schon der Verein „Mendelssohn“, unterstützt von einem Flor junger Damen der deutschen Kolonie, sich in die Concert-Chronik der Stadt São Paulo in einer Weise eingeschrieben, die der deutschen Kolonie zur Ehre und den Theilnehmern zur bleibenden Erinnerung werden wird.

Santo Amaro, 1. April. (Korresp.) Letzten Freitag wurde auf dem Friedhofe der Kolonie der Deutsche José Engel begraben; derselbe, ungefähr 40 Jahr alt, war ein fleissiger Arbeiter und sorgender Familienvater von 9 Kindern, die mit ihrer trauernden Mutter ihn hart vermissen. Engel wurde vor neun Tagen bei der Arbeit im Walde von einer Schlange, Chararaca mit weissem Schwanzende, gebissen, ein sehr gefährliches Reptil, im Volksmund Bilbia genannt, wahrscheinlich Corruption von Vipera; auffallend war, dass Engel nicht im geringsten anschwoll, und auch fast bis zu sein Ende nicht geistesabwesend war. Trotz angewandtem viel gerühmten Gegenmittel gegen Schlangenbiss konnte der Unglückliche doch nicht gerettet werden; drei Tage vor seinem Ableben stellte sich heftiges Erbrechen ein, dessen Auswurf schwarzgeronnenem Blute gleich. Die teuflischen Bestien scheinen dieses Jahr sehr gereizt zu sein und gerade die hiesigen biederen Deutschen als Opfer auszuwählen zu haben, denn gegenwärtig liegen noch krank von Schlangen gebissen die Deutschen: José Grass, Schwager des Verstorbenen, João Guilger jr. und Pedro Häsel jr. Man hofft dieselben zu retten, da sie die günstigen Anzeichen der Geschwulst haben und es also die Zersetzung des Arterienblutes verhütet sein wird.

— Heute Abend werden die Abendschulen des hiesigen literarischen Clubs wieder eröffnet, nach-

dem die dreimonatlichen Sommerferien vorbei sind. Die Aulas sind von guten Lehrkräften geleitet und das Direktorium über dieselben hat der bekannte Pädagoge Capitão Carlos da Silva Araujo übernommen.

Sorocaba-Eisenbahn. Am 28. März wurde die letzte Brücke vor Botucatu vollendet und am 29. waren die Schienen bis zur Station dieser Stadt gelegt. Der Präsident der Provinz wird nächsten den Tag der Einweihung bestimmen. Nach dem Fahrplan, welcher der Regierung unterbreitet wurde, soll die Fahrt ca. 11¹/₂ Stunde dauern und die Abfahrt von S. Paulo soll um 6 U. 15 M. Morgens stattfinden. In demselben sind nur 10 Minuten Aufenthalt in Sorocaba vorgesehen, dieser sollte auf 20 ausgedehnt werden, denn Sorocaba ist Frühlingsstation für die Passagiere. Es wäre dies leicht zu arrangiren, indem man den Zug, wie bis jetzt um 6 Uhr abgehen lässt, da hätte man noch 5 Minuten übrig, die zu dem Aufenthalte in der Frühlingsstation der entgegengesetzten Richtung geschlagen werden könnten.

Die Verlängerung der **Mogyana-Bahn** ist bis auf 3 Kilometer Entfernung von Uberaba fertig, und man hofft bis zum 15. April die Linie bis Uberaba befahren zu können.

Für das **Waisen-Asyl** in Santos sind bereits 7:511\$980 eingegangen. Es wurden bis jetzt 12 Waisen darin untergebracht.

Fruchtbarkeit. Der Chef der Station Botucatu, Hr. Benjamin Alves Lobo, sandte dem „Diario de Sorocaba“ ein Zuckerrohr von 3 Meter Länge und entsprechender Stärke.

In Mogymirim erntete Hr. Luiz de Brito auf seiner Fazenda eine prächtige Mandiokwurzel im Gewicht von 15 Kilos.

Rio de Janeiro. Zum Botschafter der Vereinigten Staaten in Brasilien wurde Hr. Robert Adams ernannt.

— Der „Allg. D. Ztg.“ entnehmen wir:

Explosion. Eine solche fand am 21. ds. an Bord des an der Insel de Mocangue vor Anker liegenden russischen Dampfers „Orion“ statt, wobei 4 Schiffsarbeiter schwer verwundet wurden. Das Unglück ereignete sich dadurch, dass ein Arbeiter die Luke des Kohlenladerraumes öffnete und mit einer Lampe hineinleuchtete. Jedenfalls brachte er die Lampe zu nahe der Luke, so dass die Kohlen gase sich entzündeten, denn die Explosion erfolgte darauf sofort. Drei der Verwundeten wurden nach ihren Wohnungen gebracht, während der vierte, dessen Zustand besorgniserregender war, nach dem Hospital S. João Baptista in Nictheroy überführt wurde.

Biliges Mittagessen — theurer Nachtmisch. Der in der Rua da Rainha ansässige Geschäftsmann, J. Landim, lud vor einigen Tagen einen andern Kollegen Namens João Antonio de Mello ein, mit ihm Mittag zu essen, was der Andere auch dankend annahm. Sie sassen sich beide gegenüber und liessen sich das vortreffliche Mal auch sehr munden, zumal der kredenzte Wein von einer Sorte war, von der man — so billig — nie genug trinken zu können glaubt. Beide waren denn in einer kreuzfidelten Stimmung als der Nachtmisch servirt wurde; doch was geschah jetzt? Der gütige Gastgeber zog einen Revolver und lud seinen Gast ein, ein Wertpapier von 81\$ zu unterschreiben! Das war zwar dem Mello des Spasses zu viel, doch würde er angesichts des Revolverlaufes wohl seine Namensunterschrift für das Essen gegeben haben, wenn nicht zu seinem Glücke der Apotheker Castro Vieira in das Zimmer getreten wäre und den noblen Gastgeber entwaffnet hätte. Jetzt dürfte der letztere wohl für einige Zeit zum Bohnensessen nach der Detenção eingeladen werden.

Flegel eines Beamten. Am 25. d. Abends 9 Uhr verstarb im Privat-Krankenhaus des Dr. Henrique de Sá, ein am gelben Fieber Erkrankter. Am andern Morgen begab sich deshalb der Gerent dieser Anstalt, Antonio Luiz da Costa, nach dem Bureau des Civil-Registers von Sant' Anna, um die nöthige Registratur des Todesfalles eintragen zu lassen, um darauf bei der Santa Casa das Weitere zu besorgen — traf aber genannten Beamten nicht an, weshalb er im Laufe des Vormittags den Weg noch einmal machen musste. Diesmal war Herr Costa so glücklich, den Beamten anzutreffen, doch leider musste er vernehmen, dass zur Registrirung des Todesfalles ein Anverwandter des Verstorbenen zugegen sein müsse. Der Gerent des Krankenhauses kam dieser Aufforderung auch sofort nach, suchte und fand auch bald einen Bruder des Verstorbenen, den er informirte und zum betr. Schreiber sandte. Doch ach! Jetzt erklärte dieser dem Angekommenen, dass auch Jemand vom Krankenhaus bei der Eintragung zugegen sein müsse. Der Bruder des Verstorbenen suchte nun hierauf Herrn Costa auf und lud ihn zum Mitgehen ein, doch wer beschreibt ihr Erstaunen, als sie beim Beamten wieder ankamen und aus dessen eigenem Munde hörten, dass die Anwesenheit des Gerenten Costa überflüssig sei. Letzterer hatte also seine Zeit umsonst versäumt. Er begab sich hierauf sofort nach der Empreza Funeraria, um Leichenwagen und Sarg zu bestellen, welche wohl alsbald vor der Wohnung des Dr. Sá ankamen, doch war es wegen dem vielen unnöthigen Herumlafen auch schon Abend geworden, und hatte somit der Leichnam ziemlich 24 Stunden im Hause liegen müssen. — Sind dies die neuesten Mittel zur Uuterdrückung des gelben Fiebers?

Bedrohung der Presse. Dem „Diario de Noticias“, welches sich, seitdem der Consetheiro Ruy Barbosa die Redaktion leitet, sowohl durch Reichhaltigkeit des Inhalts als durch energische Opposition ausgezeichnet hat, ging von Petropolis die Mittheilung zu, dass verschiedene Schmarotzer und Inhaber von Regierungs-Kon-

trakte der Kronprinzessin die Offerte gemacht hätten, das unbequeme „Diario“ zum Schweigen zu bringen. „Diario de Noticias“ lacht über die Geschichte, sagt aber, dass im Falle der Wirklichkeit es sich nicht an die Aueführer, sondern an die Anstifter halten werde. Die „Tribuna Liberal“ etelt dem „Diario“, im Falle die Druckerei zerstört werde, sein Material zur Verfügung. Nette Aussichten für die Presse, welche der Wahrheit huldigt!

Günstige Finanzen. Die Regierung in Rio hat ihre ganze sogenannte schwebende Schuld abgetragen bis auf 65 Contos, die im April fällig werden. Die Zolleinnahme in Rio belief sich im Monat Januar auf über 5000 Contos und man hofft auf einen grossen Ueberschuss am Ende des Finanzjahres. Die Regierung übergab der Banco do Brazil die Summe von 2000 Contos in brasilianischem Golde, um dieselbe in den Verkehr zu bringen.

Gold in Ueberfluss. In den ersten drei Monaten dieses Jahres sind durch die Alfaudega von Rio an verschiedenen Goldmünzer aus London, Buaoes Aires, Montevideo, Lissabon und Hamburg nicht weniger als 12,460 Contos, und an brasil. Silbermünzen sowie in Silberbarren 247 Contos eingeführt worden.

Friedrich Robert Neitzel aus Kolberg, Steuermann, 36 J. alt, 1887 nach Amerika ausgewandert, wird vom Kgl. preuss. Seamt zu einer Zeugenvernehmung gesucht. Reisekosten werden ihm vergütet.

Fürst Bismarck vollendete am Montag (1. April) sein 74. Lebensjahr.

Neueste Nachrichten.

New-York, 30. März. Von Auckland kommen telegraphische Nachrichten, welche über einen furchtbaren Sturm berichten, der in dem Archipel von Samoa geherrscht und viel Unglück verursacht hat. Die deutschen Kriegsschiffe „Olga“, „Adler“ und „Eber“, und die amerikanischen „Nipsic“, „Vandalia“ und „Phaeton“ sind am Hafen von Apia gestrandet und haben Schiffbruch gelitten. Nur ein Theil der Besatzungen konnte gerettet werden und 96 deutsche sowie 55 amerikanische Seeleute kamen um. Auch auf dem Lande verursachte der Sturm bedeutenden Schaden.

(Man wird gut thun, dies Telegramm nicht zu sehr als baare Münze zu nehmen, erstens weil der „Nipsic“ schon telegraphisch durch einen Torpedo der „Olga“ in die Luft gesprengt wurde und zweitens weil der „Diario de Noticias“ von Rio dies Telegramm am 1. April veröffentlicht. Die R. d. Germania.)

Buenos Aires, 31. März. Das Civilehegesetz wird morgen in der ganzen Republik in Kraft treten. Mensehor Aneiros, Erzbischof von Buenos Aires, hat gegen das Gesetz protestirt.

Berlin, 30. März. Die deutsche Korvette „Schwalbe“ landete in Kandutche ihre Mannschaft und griff die Araber an, welche nach hartnäckigem Kampfe aus ihren Positionen vertrieben wurden.

Porto Alegre, 30. März. Die in der Herberge befindlichen Einwanderer machten Meuterei und drohten die Angestellten zu ermorden. Die Polizei musste einschreiten und sie im Zaume halten.

Die Einwanderer beklagen sich dass keine vermessenen Koloniegruodstücke vorhanden sind und dass sie wegen Mittellosigkeit vielen Entbehrungen unterworfen sind.

Der Dienet ist sehr schlecht versehen und energische Massregeln seitens der Regierung dringend nothwendig.

— 1. April. 600 ital. Immigranten empörten sich gegen ihren Consul, weil dieser ihnen nicht das Geld zur Reise nach Montevideo geben wollte, welche sie beabsichtigten. Die Italiener kamen so weit, dass sie Hr. Compagnoni de Marefosdri thätlich insultirten, so dass Militär interveniren musste. Das ital. Konsulat sowie die Immigrantenerherberge werden von 13. Linienbataillon bewacht.

Morgen werden diese Immigranten auf Befehl der Regierung wieder nach Italien eingeschiff.

Rio de Janeiro, 2. Heute starb der Generaldeputirte für Alagôas, Dr. Mariano Joaquim da Silva.

— Aus dem Norden des Reiches kommen bezüglich des Winters ermutigende Nachrichten.

— Dr. Joaquim Nabuco soll den ihm angebotenen Titel abgelehnt haben.

— 2. Gestern sind hier 4 Todesfälle durch Gelbfieber vorgekommen.

— 3. Im Monat März starben 2503 Personen.

— Das Ministerium hielt heute eine Konferenz ab zur Berathung über die dem Parlament vorzuliegenden Reformen.

— Heute brannte in der Rua Theophilo Ottoni eine grosse Feuerwerksfabrik ab.

— Man sagt allgemein, dass die Impfung gegen Gelbfieber schlechte Folgen gehabt habe. Man schreibt sogar der Impfung den Tod verschiedener Personen, unter anderm des Senator Evaristo und seiner Gattin, zu.

Paris, 2. Der Eiffelthurm ist in seiner Höhe vollendet; es fehlen nur noch einige Nebentheile.

London, 1. April. Lord Salisbury hielt in Hartfield-House eine Konferenz ab, in welcher beschlossen wurde, die Reformen zu Gunsten Irlands möglichst zu beschleunigen.

— 2. Die Kammer der Gemeinen hat ein Projekt Hamiltons, demzufolge 70 neue Kriegsschiffe gebaut werden sollen, mit 251 gegen 75 Stimmen angenommen.

Familien-Nachrichten etc.

Getraut:

In S. Paulo: José da Rocha Ventura mit Fr. Emilie Luise Storch. — Karl Schmidt mit Fr. Klara Emilie Schneider.

Kirchenangelegenheit.

Den verehrten evangelischen Deutschen theile ich mit, dass ich meiner Gesundheit wegen mich verpflichtet fühle, meine Reisen zu vermindern. Ich werde deshalb von heute an nur noch solche Orte und Städte besuchen, wo sich Gemeinden gebildet haben, deren Mitglieder sich mit einem fortlaufenden jährlichen Gehalt gegen mich verpflichten. Reisen kirchlicher Handlungen wegen werden fortan unterbleiben. Um insbesondere in den Städten Campinas und São Paulo eine feete Ordnung herzustellen, muss ich darauf aufmerksam machen, dass Nichtmitglieder, dass heisst solche, welche keine Verpflichtung für den Geistlichen übernommen haben, von heute an keine Vollziehung kirchlicher Handlungen mehr nach ihrer Bequemlichkeit in ihren Privatwohnungen erhalten können, sondern zur Zeit des Gottesdienstes in den dazu bestimmten Lokalen sich einzufinden haben. Ich verpflichte mich an solchen Orten, wo man sich gegen mich verpflichtet hat, nach Kräften meines Amtes zu walten.

Rio Claro, 2. April 1889.

Pastor J. J. Zink.

Vermischtes.

Ueber die **Unkosten**, welche bisher durch das vergebliche Suchen des **Frauenmörders von Whitechapel** entstanden sind, wird aus London folgende Mittheilung gemacht: Bis zur Stunde wurden in der Mordangelegenheit 1389 Personen verhaftet, welche insgesamt 3922 Tage in Haft blieben und, nachdem sich ihre Unschuld erwiesen, wieder freigelassen werden mussten. Die Gesamtkosten werden bei jetzt auf rund 5600 Pfd. Sterl. (112,000 Mk.) angegeben. Die als verdächtig Verhafteten vertheilen sich ihrer Nationalität nach wie folgt: Unterthanen der britischen Krone 898, Amerikaner 246, Deutsche 123, Franzosen 26, Norweger und Schweden 20, Oesterreicher und Ungarn 18, Italiener 14, Spanier und Russen je 9, Schweizer 3, Belgier und Holländer je 2, Dänen 1, bei 18 war die Nationalität nicht festzustellen.

Kritik und Reclamo. In einer grösseren nordamerikanischen Stadt wurde jüngst die „Cameliandame“ aufgeführt. Der Theaterreferent des angesehensten Blattes am Platze schloss seine Kritik mit den Worten: „Im letzten Akte stirbt Marguerite Gautier an der Schwindsucht. Das ist bedauerlich, aber es wäre ihr nicht passiert, wenn sie rechtzeitig den Syrop Thompson getrunken hätten, à 1 Dollar die Flaech.“

Als der **alte Herzog Peter von Oldenburg**, so erzählt die „Tägliche Rundschau“, nach dem Freiheitskrieg aus seiner Verbannung in Russland zurückkehrte, wurde er von seinen treuen Oldenburgern überall festlich empfangen. Als er in einem kleinen Ort des Jevelandes des Pferdewechsels wegen einen kurzen Aufenthalt hatte, nahte seinem Wagen eine feierliche Abordnung unter Führung eines alten Bauern, welcher dem Landesherrn auf bekränztem Zielteller ein grosses Kelchglas mit Schnaps darbot. Der Herzog, etwas befremdet über diese Art der Huldigung, winkte ab mit den Worten: „Ich danke, lieber Mann, ich trinke keinen Brantwein.“ Aber der Alte liess sich nicht verblüffen, sondern erwiderte mit Würde: „Hoheit, unser Land ist kieu Land von Redensarten, unser Land ist en Land von 't Supen!“

Briefkasten.

Hrn. Wilh. Döring. Fahrkarte für O. S. schon am 29. Januar abgehandelt.
 Hr. Andreas Petersen. Für jede Fahrkarte 1\$, fehlen also 2\$. In der Exped. d. Bl. Briefe für Henrique Scharnhorst, Julio Petzold.

Wegen Mangel an Raum müssen wir die Liste der abgesandten Fahrkarten sowie einen uns zugesandten Aufsatz, die Bremer Dampfer betr., für nächste Nummer zurücklassen.

Post in S. Paulo.

Gewöhnliche Briefe vom 26. bis 31. März.
 Cartas nacionaes: Alberto Lübbers, Ernst Hensbrun, Fanny Mortensen, Leopold Olsger, John Hough, João Eugenio Rheinfrank, N. Grotschuk, Oscar Meyer, Thekla Rauchenstein, Guilherme Wagner, Henry Robertson, Rudolfo Scholz.
 Cartas registradas: Emilio Rettig, Gustavo Perske, Pauline Koppe, Guilherme Vargener (Wagner?).
 Cartas de porte (bis 28. März): Nerson (Nelson), Mina Mielke, Katha Schultz.

Hafenverkehr in Santos.

Abgehende Dampfer:
 Tibor, nach Trieste, d. 5.
 Schiedam, nach Havre etc., d. 5.
 Kronprinz Fr. Wilhelm, nach Bremen, d. 5.
 Athens, nach Havre, d. 6.

Kaffee. Santos, den 3. April.

Markt matt. Basis 5\$700. Verkäufe 3000 Sack.
 Zufuhr am 3. 12,005 Sack
 „ seit dem 1. d. 35,295 „
 Vorrath (1. und 2. Hand) 234,000 „

Die Pauta semanal der Alfandega und Mesa de Rendas, v. I.—5. April ist folgende:
 Caff bom 542 rs. pr. Kilo | Couros secos 400 rs. pr. Kilo
 „ escolha 428 „ „ | Couros salgados 200 „ „ „
 „ Fumo bom 1\$400 „ „ „
 Algodão em rama 600 „ „ | Sarnamby 600 „ „ „

In RIO erwartete Dampfer:
 Finance, von New-York, d. 4.
 Tamar, von Southampton, d. 5.
 Rio, von Hamburg, d. 7.
 Orenoque, von Bordeaux, d. 9.

In RIO abgehende Dampfer:
 Finance, nach New-York, d. 6.
 Regina, nach Genua, d. 6.
 Potosi, nach Liverpool, d. 6.
 Kronprinz Fr. Wilhelm, nach Bremen, d. 7.
 Portugal, nach Lissabon und Bordeaux, d. 10.

In Folge vielfacher Verhinderungen hat sich die Ausgabe der heutigen Nummer verspätet, was wir zu entschuldigen bitten.

Evangelischer Gottesdienst
verbunden mit Religions-Unterricht, findet statt:
5. April: Araras.
7. April: Roca, von 1-3 Uhr.
7. Confirmationsunterricht in Rio Claro beginnt am 8. April
Nachmittags 4 Uhr.
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
Pastor J. J. Zink.

Verein (Zum Guten Abend).
Sonnabend den 6. April 1889

BALL

im Lokale des Herrn Theodor Sagawe
Rua da Boa-Vista N. 44.

I. A.:
Carl Herbst, I. Schriftführer.

Zur gefl. Kenntnissnahme.

Unterzeichneter besorgt Uebersetzungen, die Führung von Büchern und die Ausfertigung von Eingaben an die Behörden, sowie den An- und Verkauf von Werthpapieren unter massigen Bedingungen.

Derselbe verfügt ebenfalls über einige Stunden zur Ertheilung portugiesischen, französischen und englischen Unterrichts.

Provisorisch von 12-3 Uhr im Bureau von Hrn. Doctor Antonio Januario Pinto Ferraz, Largo da Sé N. 11, zu sprechen.

Wohnung: Ladeira de S. Iphigenia N. 15.
Die Herren Jorge Seckler & Co. nehmen Aufträge gütigst entgegen.
Louis Drouel.

RESTAURANT FLORA
VILLA MARIANNA.
Sonntag den 7. d. Mts.:

COBURGER

vom Fass.

Es ladet freundlichst ein
Francisco Nemitz.

Ein tüchtiger

Bäcker

wird nach dem Innern gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Todesanzeige.

Freitag den 22. d. M. erlag nach langer schmerzlicher Krankheit im Alter von 69 Jahren unsere theure Gattin, Mutter und Schwiegermutter **Carolina Maria Jacoby**, geb. **Cromer**. Indem wir allen Freunden, Bekannten und Verwandten diese Trauernachricht mittheilen, sagen wir für die uns gewordene Theilnahme unsern herzlichsten Dank.

Itapeperica und S. Paulo, 30. März 1889.
J. Pedro Jacoby nebst Familie.

Gasthaus „Zum Deutschen Hof“
in S. Paulo.

Meinen werthen Kunden und Stammgästen, insbesondere dem verehrlichen reisenden Publikum, bringe ich mein in

RUA BOM RETIRO N. 9

gelegenes Gasthaus hierdurch in gefällige Erinnerung. Dasselbe enthält eine genügende Anzahl freundliche und geräumige Lokalitäten, Bade-Einrichtung etc., sowie alle wünschbaren Bequemlichkeiten. Auch für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt und werde ich mich bemühen, die mich beehrenden Gäste in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.

Pensionisten finden unter günstigen Bedingungen Aufnahme.
Adolf Tietzmann.

RESTAURANT.

Hiermit erlaube ich mir, einem verehrten Publikum und werthen Landsleuten die ergebenste Anzeige zu machen, dass ich in der

RUA DOS GUSMÕES N. 2

ein Restaurant eröffnet habe und mich bemühen werde, meine geehrten Gäste in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.

Heute Abend frischer Anstich von Antartica Paulista
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Gottlob Mütschele.

HUGO FROMM

Firma FROMM & KLAUSSNER
Commissarios de Charutos de Fumo da Bahia
Rua S. Bento N. 26 a
SÃO PAULO.

Ein erfahrener

Bierbrauer

sucht Stelle. Offerten erbittet man an die Expedition d. Bl.

Einen Wasserbehälter

von galvanisitem Eisenblech, sehr stark, 3000 Liter enthaltend, hat zu verkaufen
João Arbenz.

Gesucht: bei gutem Gehalt eine deutsche Köchin, Rua Conselheiro Crispiniano N. 15.

BANCO POPULAR DE S. PAULO.

24 - Rua de S. Bento - 24.

Diese Bank discountirt Wechsel von 100\$000 an bis zu 10:000\$000; eröffnet laufende Rechnungen unter Garantie solider Firmen, Kautions von Aktien, Staats- und Provinzial-Fonds, Hypothekarscheinen, Obligationen der Municipalkammer etc. etc., und acceptirt für deuselben Zweck Hypotheken auf Gebäude und Grundstücke.

Auch eröffnet die Bank industriellen Unternehmungen Kredit - unter genügender Garantieleistung -, übernimmt die Auszahlung irgendwelcher Beträge an allen Bankplätzen des Kaiserreiches, kauft und verkauft für eigene und fremde Rechnung Aktien und andere cotirte Werthpapiere, besorgt die Einkassirung von Wechseln und Dividenden, sowie die Erhebung von Geldern in öffentlichen Aemtern, vermittelt Kommission.

Für Deposita zahlt die Bank:

in laufender Rechnung von 10\$000 aufwärts	5	% p. a.
in Wechseln der Bank auf 3 Monate	5 1/2	%
id. id. „ 6 „	6	%
id. id. „ 9 „	7	%
id. id. „ 12 „	8	%
id. id. „ 24 „	9	%

Wechselstempel für Rechnung der Bank.

Der Gerent:

Dr. João Emydio Ribeiro.

Ein gebildetes Mädchen,

welches erst kürzlich aus Europa gekommen, sucht Stelle in einer Familie zur Beaufsichtigung der Kinder und dieselben in deutscher und französischer Sprache zu unterrichten.

Adresse: C. J., poste restante, S. Carlos do Pinhal.

Gummi-Wasche, äusserst praktisch für heisiges Klima, verkauft, um damit zu räubern, zu Spottpreisen en gros & en detail

BRUNO WILHELMI

53 - Rua Florencio de Abreu - 53.

Zum Verkauf.

Eine neue Kreissäge-Maschine für Dampftrieb mit Bohrtisch nebst 12 Bohrern von 1/2 bis 1 1/2 Zoll. Die Kreissäge hat 18 Zoll Durchmesser und eignet sich für hartes Holz.

Desgleichen:

Eine Band- und Kreissäge-Maschine für Dampftrieb mit Bohrtisch und allem Zubehör. Die Bandsäge läuft auf drei Rädern von 18 Zoll Durchmesser. Bei dieser Maschine kann eine Kreissäge bis zu 24 Zoll Durchmesser gebraucht werden. Diese Maschinen sind neuester Konstruktion und garantirt bester Qualität.

Ad. & Wm. Arbenz,
Rua Direita 35, S. Paulo.

Schöne und elegante eiserne Kinderbetten

mit Gardinen und Filetgitter zum Herunterlassen sind in schönster Auswahl angekommen.

COLCHOARIA CENTRAL

Rua do Rozario 8.

Todesanzeige.

Am 29. März Nachts 4 Uhr entschlief nach kurzem Krankenlager unser lieber Gatte und Vater **Carl Stock**

im Alter von 63 Jahren. Allen Denjenigen, welche den Verstorbenen zur letzten Ruhe begleiteten, unsern innigsten Dank.

Campinas, den 31. März 1889.
Die trauernde Wittwe **Caroline Stock** nebst 6 Kindern.

Dr. Gustav Greiner

Homöopath.

Spezialitäten: Chronische Krankheiten, Fieber.
Ladeira 25 de Março N. 4.

Gasthaus

„Zur weissen Taube“

Rua do Triunpho Nr. 3.

Ein verehrliches Publikum erlaube ich mir, auf mein Gast- und Speisehaus aufmerksam zu machen. Beste Speisen und Getränke, bei realen Preisen, sowie aufmerksame Bedienung sind meinen werthen Gästen zugesichert, und bittet um ferneren gütigen Zuspruch

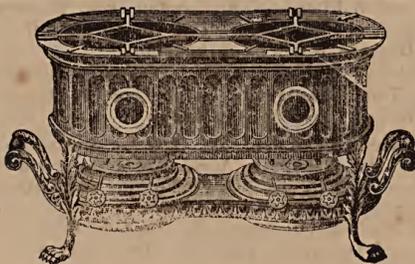
Wittwe Zubler.

Neue Schusterei.

Ich erlaube mir, dem verehrlichen Publikum, insbesondere meinen werthen Landsleuten hiermit anzuzeigen, dass ich hier in Rua S. José 64 mein Geschäft eröffnet habe und halte mich stets zur Ausführung aller in mein Fach schlagenden Artikel, sowohl Herren-, Damen- und Kinder-Arbeiten wie auch Reparaturen, bestens empfohlen, unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung.
João Neumeyer, Schuhmacher.

Zum Anfertigen einfacher, sowie eleganter Toiletten für Damen und Kinder in geschmackvoller und solider Ausführung empfiehlt sich **Frau Caroline Gerlach**, Rua dos Gusmões N. 46.

Gesucht: eine perfekte Köchin gegen guten Lohn, für einen kleinen Haushalt. Näheres in der Expedition d. Blt.



ANTON COLUMBUS

Klempnerei

Rua Brigadeiro Raphael Tobias 33.

Petroleum-Kochöfen

besten Konstruktion

Emaillierte Kochgeschirre

weiss, blau und granit

Badewannen, Sinkwaaren, Ornamente

etc. - etc.

Preise sehr billig.

Professor de Inglez.

O abaixo assignado, notando o crescido numero de pessoas allemãs que manifestam o dezejo de instruir-se na lingua ingleza, a estas oferece os seus servicos, prometendo ensinar essa disciplina em tempo relativamente breve, servindo-se de methodo seu que tem dado os melhores resultados.

As explicações serão feitas no começo em portuguez e mais tarde na lingua que se estuda.

L. Marchant.

Residencia: Rua do Conselheiro Nebias N. 6A.

HOTEL BERLIN

44 - Rua Boa Vista - 44

Dem geehrten reisenden Publikum und werthen Landsleuten zeige ergebenst an, dass ich unter obigem Namen ein Hotel eröffnet habe. Dasselbe enthält eine grosse Anzahl gut eingerichtete Zimmer, sowie mehrere Säle. Es sind alle wünschbaren Bequemlichkeiten vorhanden; auch für Küche und Keller ist aufs beste gesorgt.

Ferner halte meine eleganten Säle für Familien-Festlichkeiten bestens empfohlen.

Pensionisten können jederzeit unter günstigen Bedingungen eintreten.

Es wird mir zur besonderen Ehre gereichen, alle mich beehrenden Gäste aufs beste zu bedienen.

Achtungsvoll

TH. SAGAVE.

Dr. ADOLPH LUTZ

Rua São José 53

Sprechstunden von 11-1 Uhr.

Allgem. Klinik. Spec.: Hautkrankheiten.

Ein ältere Person, welche in häuslichen Arbeiten wie auch in der Küche bewandert ist, wird gesucht. Rua dos Gusmões N. 2.

Briefpapier und Couverts

in eleganten Cassetten führt in reichster Auswahl zu billigsten Preisen

BRUNO WILHELMI

53 - Rua Florencio de Abreu - 53.

Augenarzt.

Der Spezialist

Dr. CARLOS PENNA

ordinirt täglich von 1-3 Uhr

55 - Rua da Imperatriz - 55

und wohnt:

Rua Aurora 76

Telephon 42.

Gesucht: ein ordentliches Mädchen, welches kochen kann, für eine kleine Familie. Rua Victoria N. 86.

RHEIN-WEINE in folgendem ersten Marken:

Ebersheimer Mittelberg, Hochheimer, Liebfrauenmilch,

sowie **echter TOKAYER-Wein**

sind zu haben bei **J. FLACH**
Rua S. Bento 18.

Ein neues Haus ist in Rua Benjamin Constante N. 2 (Braz) zu vermieten. Zu erfragen bei E. Bogusch, Rua José Bonifacio N. 12, oder dort selbst.

Unterzeichnete empfiehlt sich den geehrten Damen zum Umarbeiten, Waschen und Modernisiren von Hüten aller Art nach den neuesten Moden und garantirt elegante und geschmackvolle Arbeit zu den **billigsten** Preisen.

Federn, Bänder etc. werden in allen Farben gefärbt, dass sie wie neu werden.

Durch langjährige Praxis geübt, da ich bereits ein grosses Putzgeschäft in den Verein. Staaten leitete, glaube ich allen Ansprüchen der mich beehrenden Damen genügen zu können.

Anna Rauch, Rua do General Osorio N. 37 B.

Ein erfahrenes Mädchen, welches lange in Hotels und Restaurants gedient hat, sucht ähnliche Stellung, am liebsten bei Deutschen. Zu erfragen: Bom Retiro, Rua dos Imigrantes 74.

Gesucht wird ein intelligenter Bursche von 16-18 Jahren für leichtere Hausarbeit und Serviren bei Tische, im Sanatorium Iuglez, Rua Pacaembú, über Santa Cecilia.

Eine in der **Anfertigung von Damen- und Kinder-Garderobe** erfahrene Schneiderin empfiehlt sich in und ausser dem Hause. **Rua Gusmões 27.**

Unterzeichneter erlaubt sich ganz ergebenst seinen werthen Landsleuten in São Paulo und in der Umgegend sein

Korbmöbel- und Korbwaren-Geschäft

in empfehlende Erinnerung zu bringen. Sollte etwas Gewünschtes nicht vorhanden sein, so wird selbiges sofort sauber und gut angefertigt.

Jede Bestellung, sowie Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt.

Hochachtungsvoll

Julius Glaser, Rua S. Ephigenia 4.

Gesucht bei gutem Gehalt ein deutsches Kindermädchen von 12-15 Jahren. Rua Florencio de Abreu 94.

Holländische Häringe

empfangen grosse Parthien und geben an Wiederverkäufer für 18000 per Fass ab
Fromm & Klausner.

Gesucht wird eine Person, um die Hauswirthschaft bei zwei jungen Leuten zu besorgen. Näheres Rua Visconde do Rio Branco (frühere Rua Bambús) N. 88.

Emil Leinweber, Mechaniker etc., wird aufgefordert, den ihm vor einem Jahre zum Reinigen übergebenen Revolver in Rua José Bonifacio N. 12 abzuliefern, um Unannehmlichkeiten zu vermeiden.

Norddeutscher Lloyd von Bremen.

Der Dampfer

Kronprinz Friedr. Wilhelm

ist eingetroffen und geht am 5. April nach: **Rio de Janeiro, Bahia,**

Lissabon,

Antwerpen und Bremen

Arzt und Wärterin befinden sich an Bord.

Für Passagen etc. wende man sich an die Agenten in Santos **Zerrenner Balow & C.**

Rua de José Ricardo 2.

In **SÃO PAULO - Rua S. Bento N. 81.**

KAISERLICH DEUTSCHE POST

Der Postdampfer

BUENOS AIRES

Kapitän K. Löwe

geht am 10. April über Rio, Bahia und Lissabon nach **HAMBURG.**

Der Postdampfer

RIO

Kapitän Wichmann

geht am 17. April über Rio, Bahia und Lissabon nach **HAMBURG.**

Der Postdampfer

SANTOS

Kapitän J. Poschman

geht am 24. April über Rio, Bahia, Pernambuco und Lissabon nach **HAMBURG.**

An Bord der Dampfer befinden sich Arzt und Wärterin. Weitere Auskunft ertheilen die Agenten

In Santos: **EDWARD JOHNSTON & C.**

Rua de Santo Antonio 42.

In São Paulo: **FR. KRUEGER**

Rua da Estação 8.

Druck und Verlag von G. Trebitz.